



72. IFFMH eröffnet mit Jack Hustons eindringlich schwarz-weißem Regiedebüt ›Day of the Fight‹, setzt Andrew Haighs märchenhaft erotischen ›All of Us Strangers‹ als Centre Piece und schließt mit Nora El Hourchs provokant feministischem ›Sisterhood‹

Pressemitteilung - Mannheim, 12.10.2023

Das 72. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg feiert am 16. November seine offizielle Eröffnung mit der Deutschlandpremiere von ›Day of the Fight‹, dem Regiedebüt des britischen Schauspielstars Jack Huston, der als Gast bei der Opening Night anwesend sein wird. Festivalleiter Sascha Keilholz: "Mit ›Day of the Fight‹ haben wir ein tief humanistisches, emotional aufwühlendes Drama als Eröffnungsfilm gewonnen. Die von Peter Simonite eindringlich und lyrisch fotografierte Underdog-Geschichte steht ganz in der Tradition großer Boxerfilme. Damit schließen wir die kuratorische Klammer zur Retrospektive, die ebenfalls am 16. November mit Robert Rossens ›Body and Soul‹ aus dem Jahr 1947 startet und am 26. November mit Martin Scorseses Klassiker ›Raging Bull‹ ihren Abschluss findet. Alle drei Filme sind existenzialistische Parabeln, erzählen von toxischer Männlichkeit, der Gewalt und Fragilität des männlichen Körpers und dem Ring als Metapher des Lebens. Sie zeichnen sich durch die nachdrückliche körperliche Arbeit ihrer Protagonisten aus. Ein Debüt als Eröffnungsfilm passt perfekt zum traditionellen Ansatz des IFFMH, neuen Regiestimmen Gehör zu verschaffen."

Als Centre Piece hat das Programmteam des IFFMH in diesem Jahr ›All of Us Strangers‹ von Andrew Haighs ausgewählt. Die erotisch-emotional aufgeladene Geistergeschichte mit Andrew Scott und Paul Mescal in den Hauptrollen sorgt seit ihrer Weltpremiere auf dem Telluride Filmfestival Ende August für Furore und wird als großer Anwärter auf die wichtigsten internationalen Preise gehandelt.

Als Abschlussfilm läuft, ebenfalls als Deutschlandpremiere und in Anwesenheit der Regisseurin, ›Sisterhood‹ von Nora el Hourch. ›Sisterhood‹ ist junges, schnelles und direktes Kino aus Frankreich, die Regisseurin mit marokkanisch-französischen Wurzeln eine internationale Entdeckung.

Filme über den Kampfgeist des Lebens, übernatürliche Sehnsuchtsorte und den feministischen Blick einer jungen Generation

Alle drei Filme erzählen von Protagonist*innen, die einen persönlichen Kampf zwischen zwei Polen ausfechten und uns mitten hineinziehen in die Wendepunkte ihrer Lebensrealitäten: In ›Day of the Fight‹ zeichnet Jack Huston in kraftvollen Schwarz-Weiß-Bildern das Portrait des ehemals gefeierten Boxers Mikey, der nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis zu seinem Comeback



antritt. Doch nur Mikey weiß, dass sein Leben bei diesem Kampf auf dem Spiel steht.

Jack Huston, Jahrgang 1982, erlangte Berühmtheit durch seine Rolle als Richard Harrow in ›Boardwalk Empire‹ und seine Auftritte als ›Ben-Hur‹ (2016), in ›American Hustle‹ sowie den Serien › Fargo‹ und zuletzt ›Mayfair Witches‹.

Auch Adam (Andrew Scott) in ›All of Us Strangers‹ ringt mit der Endgültigkeit des Abschieds. Er lebt zurückgezogen in einem gespenstisch leeren Hotel. Als er eine Affäre mit Harry (Paul Mescal) beginnt, ändert sich sein Leben drastisch. Er besucht sein Elternhaus, in dem die vor vielen Jahren bei einem Autounfall verstorbenen Vater und Mutter noch immer zu leben scheinen. Beim Versuch, beide Welten - die ganz gegenwärtige Liebe zu Harry und die übernatürliche Verbindung zu seinen Eltern - zu vereinen, droht er alles zu verlieren.

Andrew Haigh, dessen Karriere im Schneiderraum von Ridley Scott begann, inszeniert einen ganz außergewöhnlichen, geheimnisvollen Film, in dem sich Vergangenheit und Gegenwart, Trauer, Verlust und Neuanfang auf mystische Weise verdichten. Bereits mit der Liebesgeschichte ›Weekend‹ gelang Andrew Haigh 2011 eine Festivalsensation. Auf der Berlinale 2015 gewann ›45 Years‹ beide Schauspielpreise.

Einen ganz anderen Blick, nämlich den durch die Augen von drei Teenagern, wirft Nora el Hourch in ›Sisterhood‹ auf die unvorhersehbaren Konsequenzen, wenn die eigene Lebensrealität plötzlich aus den Fugen gehoben wird. Als Zineb Opfer eines sexuellen Übergriffs wird, beschließt sie mit ihren Freundinnen, den Täter durch ein Handyvideo zu überführen. Als das Video viral geht, löst es eine schon bald nicht mehr kontrollierbare Kettenreaktion aus. Nora el Hourch hat einen marokkanischen Vater und eine französische Mutter - eine kulturelle Identität, die sie mit ihrer Hauptfigur teilt. Während dieses filmisch äußerst souveräne Debüt immer auf Augenhöhe der Protagonistinnen bleibt, hält es zugleich scheinbar mühelos, aber mit glasklarem Blick die Themen unserer Zeit unters Brennglas: MeToo, migrantische Identität, die manchmal sehr unsichtbare Macht von Klassenzugehörigkeit und die sehr sichtbare von sozialen Medien.

Sascha Keilholz: "Die Auswahl dieser Filme als Eckpfeiler des 72. IFFMH offenbart ganz unterschiedliche Perspektiven im und auf Film: von maskulin geprägten Rollenbildern und einer Ästhetik, die sich an das klassische amerikanische Kino anlehnt, über queeres Kino, das auf eine universelle Weise berührt, bis hin zum feministischen, provokanten Aufschlag einer jungen Generation von Filmemacher*innen. - Eine Dynamik, die unser diesjähriges Gesamtprogramm gut markiert!"

Bildmaterial

Bildmaterial können Sie über den folgenden Link in unserem Pressebereich herunterladen:

https://www.iffmh.de/presse-und-partner/pressematerial/index_ger.html



Über das IFFMH

Unter dem Credo New Film Experience wagt das IFFMH seit 1952 neue, interdisziplinäre Perspektiven auf und durch Filmkunst. Damit ist es nach der Berlinale das traditionsreichste Filmfestival in Deutschland und setzt immer wieder bedeutende kulturelle, gesellschaftliche und politische Akzente. Als Publikums- und Kino-Festival lädt das IFFMH seine Besucher*innen mit jeder Ausgabe dazu ein, die Rising Stars der internationalen Filmwelt zu entdecken sowie Werke etablierter Filmemacher*innen zu verfolgen und Filmkultur im Kontext anderer Künste zu erleben. Das 72. IFFMH findet vom 16.11. bis 26.11.2023 statt. Das gesamte Festivalprogramm wird am 27. Oktober veröffentlicht. Der Vorverkauf startet am 06. November.

Pressekontakt:

Regionale Presse

Rebecca Raab

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: rebecca.raab@iffmh.de

Tel: +49 621 489262 22

Nationale und internationale Presse:

Carola Schaffrath

E-Mail: c.schaffrath@filmpresse-meuser.de

Tel: +49 69 405 804 0

Anne Schütz

E-Mail: a.schuetz@filmpresse-meuser.de

Tel: +49 69 405 804 19

Das Festival dankt seinen Förderern und Partnern.

STADTMANNHEIM®

Heidelberg

Baden-Württemberg

Die Landesregierung
Baden-Württemberg

INNOVATIONSPROJEKT
KINER

Baden-
Württemberg
Stiftung